

Zur Losung vom 7. November 2023

Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll.

Hesekiel 34,23/LU17

Als Jesus das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Matthäus 9,36/LU17

Für den einen bedeutet Glück, endlich nicht mehr alleine zu sein und einen lieben Menschen gefunden zu haben, für jemand anderes ist Glück, sich alles leisten zu können, ohne den Geldbeutel dreimal umdrehen zu müssen: schönes Auto, tolle Klamotten, herrlicher Urlaubsort.

Wenn glückliches Leben erfülltes Leben heißt, würden tatsächlich auch einige dieser Punkte auf meiner Lebenswunschlister stehen.

Das Leben ist leider keine Wunschlister und Glück ist zeitlich begrenzt – mal länger, mal kürzer. Ich bräuchte was Dauerhaftes.

Wenn erfülltes Leben heißt, gelassen und zufrieden zu sein – ein bisschen länger im Leben, ja sogar übers Leben hinaus, dann macht das Bild vom „Schaf-sein“ Sinn und das Bild von Jesus als Hirten auch.

Wir dürfen als seine Schafe leben. Blökend, fressend, sicher, gelassen und zufrieden hinter unserem Hirten herlaufen. Ab und an auch zu ihm zu kommen, wenn wir unsere weite Weidewelt nicht mehr verstehen. Er kennt uns und versteht uns. Er holt uns wieder ein, wenn wir uns verlieren.

Jesus ist gekommen, um Leben zu bringen. Jedem einzelnen Schafsmenschenleben gibt er sorgenlosen Raum, Leben in Fülle von Liebe und Hoffnung: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ihre Pfarrerin Christine Kern